

Altdorf | Intervention auf dem Rathausplatz am 4. Juli

Nationalheld wird mit Fragen konfrontiert

Der Künstler und Regisseur Livio Beyeler beschäftigt sich im Telljahr 2020 mit der Figur, dem Mythos, dem Menschen Tell und realisiert drei künstlerische Auseinandersetzungen zum Nationalhelden. Am 4. Juli findet auf dem Rathausplatz Altdorf eine Intervention im öffentlichen Raum statt.

Mehrteilige Arbeit

Die Tell-Trilogie ist eine mehrteilige Arbeit, die ortsspezifisch konzipiert ist, heisst es in einer Medienmitteilung. Das Werk besteht aus drei aufbauenden Teilen. Der erste Teil ist eine soziale Intervention im Stadtraum. Der zweite Teil ist eine Videoinstallation, die spezifisch fürs Haus für Kunst Uri produziert wird. Der dritte Teil besteht aus der Inszenierung «Achtung Tell» fürs Theater Uri (UW vom 17. Juni).

Tell gehört zu uns

Der Nationalheld einigt die Schweiz, weil wir uns auf ihn einigen. Egal ob rechts oder links, alt oder jung, urban oder ländlich: Tell gehört zu uns. Und wir alle können die Figur mit unserer eigenen Projektion füllen und uns an ihr bedienen. «Doch wer ist dieses alle? Wer ist uns?», fragt Livio Beyeler. «Über Tell wurde in vielen Inszenierungen

und künstlerischen Arbeiten bereits gesprochen. Ich wollte viel eher mit der Urner Bevölkerung über Tell sprechen.» Im vergangenen Herbst führte er daher acht Interviews mit Urner Persönlichkeiten über ihre ganz persönliche Sicht zum Helden. Die Schlussfragen für die Interviewten waren in den Gesprächen jeweils: Was würdest Du Tell sagen? Was würdest Du ihn fragen? Auf dieser Grundlage konnte die Ambivalenz, die dieser Figur innewohnt auf einfache und nahbare Weise Rechnung getragen werden. Die Antworten zu diesen Fragen reichten über Klimaschutz, Fragen zur EU, Ratschlägen zum Familienleben und Wahrnehmung der Einsamkeit. Diese beiden Fragen sollen nun nicht nur acht ausgewählten Personen gestellt werden, sondern noch weiter in den Stadtraum getragen werden, damit sie die Bevölkerung mit einem breiten Echo zurückspielen kann.

Stichworte werden ans Denkmal geheftet

In der dreistündigen Intervention rund ums Telldenkmal in Altdorf wird die Urner Bevölkerung dazu eingeladen, diese beiden Fragen für sich zu beantworten. Die Stichworte, Antworten, Fragen werden auf

Post-it-Zettel geschrieben und rund ums Denkmal angeheftet. So füllt sich während dieser Aktion das Denkmal, wird neu beschrieben, mit einer multiperspektivischen Sicht auf den Helden aufgeladen.

Zusätzlich wird der Schauspieler Stefan Schönholzer vor, nach und während der gesamten Aktion in Altdorf anwesend sein und versuchen, die Bevölkerung nicht nur in dieses Gedankenspiel zu involvieren, sondern noch tiefere Erkenntnisse zu gewinnen. Für die Videoinstallation im Haus für Kunst Uri versucht er nämlich einen Tell zu spielen, wie ihn sich die Bevölkerung schon immer vorgestellt hat. Die Intervention verführt die Bevölkerung so zu einer Interaktion mit der Figur Tell und stellt nicht nur eine Auseinandersetzung mit dem Stoff, sondern vor allem eine Beschäftigung mit der ganz individuellen Sichtweise eines jeden her. Die gesamte Aktion mit den Post-it-Zetteln und die Intervention durch den Tell-Darsteller wird videodokumentiert und fliesst in den zweiten Teil der Arbeit, die ab Mitte September im Haus für Kunst Uri zu besichtigen ist. (UW)

Die Intervention auf dem Rathausplatz in Altdorf am Samstag, 4. Juli, beginnt um 12.00 Uhr.



Am 4. Juli ist die Urner Bevölkerung eingeladen, ihre persönlichen Fragen an Wilhelm Tell zu stellen.

FOTO: ARCHIV UW